



Volle Auftragsbücher und Marktführung

31. Mär. 2023

Skan empfängt AIHK-Regionalgruppe Fricktal

In nächster Nähe zu den Pharma-Konzernen im Sisslerfeld entwickelt sich die Skan Stein AG prächtig. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Regionalgruppe Fricktal der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) bot sich am Mittwochabend die Gelegenheit für einen Blick hinter die Werktoere.

Simone Rufli

Vieles ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, was im Innern der riesigen Montagehallen der Skan Stein AG entwickelt und produziert wird. Zu gross ist die Konkurrenz auf dem weltweiten Markt der Maschinen- und Apparatebauer, die die Pharmaindustrie beliefern. Für die Mitglieder der Regionalgruppe Fricktal der AIHK machte die Geschäftsleitung des globalen Marktund Technologieführers eine Ausnahme. Mynyr Rrahmani (CEO), Dominique Seuret (Director Technology) und Michael Biemann (Head Sales and Services) boten einen der seltenen Blicke hinter die Werktoere, dort wo Physiker, Ingenieure und Mechaniker Hand in Hand arbeiten.

Selbstständig bleibenSkan ist einst aus einem Handelsbetrieb entstanden, war lange im Stahlbau tätig, ging 2021 an die Börse mit dem Ziel, die Selbstständigkeit zu sichern. Die Skan-Gruppe beschäftigt an sechs Standorten insgesamt 1200 Mitarbeitende. Allein am Hauptsitz in Allschwil 700, im stark wachsenden US-Markt rund 100, in Görlitz (De) 250, einige in Japan. Vor zehn Jahren arbeiteten in Stein 20 Personen, Ende 2022 waren es bereits 103 und bis Ende 2023 werden es 133 Mitarbeitende sein. Die Auftragsbücher für die nächsten zweieinhalb Jahre sind gefüllt.

Mit der Entwicklung der Ebeam-Elektronenstrahlen-Technologie ist Skan ein richtig grosser Coup gelungen. Die Nachfrage nach der Speziallampe, die Elektronen streut und dabei Keime abtötet, kommt bei sämtlichen Dekontaminierungsprozessen und Abfüllungen biopharmazeutischer Produkte zur Anwendung. Eine Technologie, so Mynyr Rrahmani, die andere Firmen bisher erfolglos zu kopieren versuchten. Unerreicht sei Skan aber auch in der handwerklichen Fertigung von Einzelstücken, zugeschnitten auf die Wünsche der Kundschaft.

Auch wenn die Kundschaft noch weitgehend fehlt, so müsse die Bahn die Infrastruktur zwischen Stein und Laufenburg jetzt ausbauen. Dazu brauche sie Geld vom Kanton. Die Grossräte Alfons Kaufmann und Colette Basler nutzten den Netzwerkanlass, um die Firmenvertreter für den Halbstundentakt zu gewinnen.

Fricktal stärkenAIHK-Direktor Beat Bechtold sprach über die vernetzende, vertretende, unterstützende und fördernde Funktion der Handelskammer-Zentrale und Sara Montanari über den geplanten Neubau der Geschäftsstelle in Aarau. Andrea Elisabeth Knellwolf, Basler Grossrätin und Head Community Relations der Roche, machte auf die Startveranstaltung der Fricktaler Werkgespräche am 13. Juni bei der Syngenta aufmerksam. Die Werkgespräche orientieren sich an den Roche-Turm-Gesprächen und sollen den Wirtschaftsstandort Fricktal stärken. Unternehmen mit Interesse an der Ausrichtung eines Werkgesprächs wenden sich an die Geschäftsstelle von Fricktal Regio.Raphael Jehle, CEO der Jehle AG und Präsident der AIHK-Regionalgruppe Fricktal, orientierte über den Brückenschlag gegen Osten in Richtung Regionalgruppe Zurzibiet, die Vernetzung mit der Handelskammer beider Basel, sowie die Homeoffice-Regelung mit Deutschland und Frankreich im Bereich des Steuerrechts.

CS-Personal zuversichtlicherGross war das Interesse auch an den Ausführungen von Matthias Frey. Auf Anfrage von Raphael Jehle hatte sich der Leiter Firmenkundenberatung Fricktal der Credit Suisse bereit erklärt, über die emotionale Achterbahnfahrt der Belegschaft zu berichten. Auf die grosse Verunsicherung nach Bekanntgabe der Übernahme durch die UBS folge inzwischen wieder Zuversicht. Zumal im Fricktal alle Mitarbeitenden im direkten Kundenkontakt stünden. «Und diesen Kontakt wird es auch in Zukunft brauchen. Wer jetzt Kunde bei uns bleibt,

hilft mit, die Lage zu stabilisieren» betonte Frey und versicherte: «Wir werden für das Fricktal auf jeden Fall das Beste geben.»



Raphael Jehle spricht in der Montagehalle der SKAN Stein AG zu den Mitgliedern der AIHK-Regionalgruppe Fricktal. Foto: Simone Rufli